



**MPC Capital**

**MPC Capital AG**

**Rede anlässlich der Hauptversammlung  
am 05. Juni 2012 in Hamburg**

**Redner:**

Ulf Holländer, CFO

**ES GILT DAS GESPROCHENE WORT**



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch ich heiÙe Sie auf der diesjährigen Hauptversammlung der MPC Capital AG herzlich willkommen.

Mein Vorstandskollege, Dr. Schroeder, hat es soeben ausführlich dargestellt: Die positiven Erwartungen, die wir Ende 2010/Anfang 2011 an das Geschäftsjahr 2011 gestellt hatten, haben sich im weiteren Jahresverlauf nicht erfüllt.

Externe Ereignisse, wie das Erdbeben in Japan sowie die Zuspitzung der Verschuldungskrise in Europa, haben dem gerade erst wieder einsetzenden Vertrauen und der Investitionsbereitschaft der Anleger erneut einen deutlichen Dämpfer erteilt. Während vermeintliche sichere Kapitalanlagen in der Form von Tagesgeld- und Sparkonten - trotz einer kaum vorhandenen realen Verzinsung - von dieser Entwicklung profitierten, verzeichneten alternative und aktienbasierte Kapitalanlagen einen Mittelabfluss.

### ***Folie 1 „Gesamtmarkt 2011 – Platzierung stagniert“***

Auch der für unser Unternehmen relevante Markt für Geschlossene Fonds konnte sich dieser Entwicklung nicht entziehen. Zwar vermeldete der Branchenverband für das Jahr 2011 ein Platzierungsergebnis in Höhe von rund 5,9 Milliarden Euro - und damit lediglich eine Stagnation gegenüber dem Vorjahr (2010: 5,8 Milliarden Euro) - dennoch verweilt das Platzierungsvolumen auf einem im historischen Vergleich niedrigen Niveau.

Darüber hinaus waren es vor allem Sondereffekte, die das Gesamtplatzierungsergebnis gestützt haben. Insbesondere einzelne groÙvolumige institutionelle Fonds sowie Kapitalerhöhungen bei Bestandsfonds haben ausgereicht, den Rückgang im Privatkundengeschäft auszugleichen.



Das Privatkundengeschäft sank hingegen um fast 8 Prozent auf nunmehr 4,81 Milliarden Euro (2010: EUR 5,21 Mrd.).

In diesem Marktumfeld bleiben Immobilien die bevorzugte Anlageklasse; gut jeder zweite Euro wurde in Immobilienfonds investiert, allein 2,2 Milliarden Euro flossen dabei in Immobilieninvestitionen in Deutschland. Das Segment Schiff erreichte abzüglich von Kapitalerhöhungen auf Bestandsfonds einen Anteil von nur noch knapp 7 Prozent.

### ***Folie 2 „Platzierungsergebnis 2011“***

Auch das Platzierungsergebnis der MPC Capital stagnierte mit gut 147 Millionen Euro (2010: EUR 220 Mio.) in etwa auf dem Niveau des Jahres 2009.

Im Vordergrund unseres Produktangebotes standen im Geschäftsjahr 2011 klassische Immobilienfonds, die in bekannte Standorte in Deutschland mit bonitätsstarken Mietern investierten. Rund die Hälfte des gesamten Platzierungsvolumens floss im Jahr 2011 in das Segment Immobilien. Auf das Segment Schiff entfielen noch knapp 30 Prozent; darin ist neues Kapital in Höhe von rund 26 Millionen Euro für zwei im Laufe des Geschäftsjahres 2011 erfolgreich umgesetzte Kapitalmaßnahmen bei Bestandsfonds enthalten. Knapp 25 Millionen Euro wurden über sonstige Beteiligungen eingeworben. Zu diesen zählen unter anderem Spezialfonds für institutionelle und professionelle Anleger wie Firmenkunden.

### ***Folie 3 „Strategische Maßnahmen im Jahr 2011“***

Angesichts des schwachen Marktumfeldes und der weltwirtschaftlichen Eintrübung haben wir unser bereits im Jahr 2009 begonnenes Strategieprogramm auch im Geschäftsjahr 2011 fortgesetzt. Unser Ziel dabei war und ist es:

- Die Finanzierungsbasis des Unternehmens zu stärken



- Die Altlasten des Unternehmens in Form von Platzierungsgarantien und Bürgschaften, die so genannten Eventualverbindlichkeiten, weiter abzubauen
- Und die Kostenstruktur des Unternehmens fortlaufend zu optimieren, um bereits aus den laufenden Einnahmen des Fondsmanagements und der Fondsverwaltung operativ kostendeckend zu sein.

Im Jahr 2011 konnten wir wesentliche Maßnahmen erfolgreich umsetzen:

Der Debt-to-equity-swap, also die Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital in Höhe von EUR 44,5 Millionen, den Abbau unserer Eventualverbindlichkeiten um fast 1,2 Milliarden Euro und damit um fast 60 Prozent (im Vergleich zum Jahresende 2010) sowie organisatorische Umstrukturierungen und Kosteneinsparungen.

Die unternehmensstrategische Einordnung und Bedeutung dieser Maßnahmen wurde Ihnen bereits von Herrn Dr. Schroeder aufgezeigt. Daher möchte ich mich auf deren Auswirkungen auf das Konzernergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 konzentrieren:

#### ***Folie 4 „Umsatzentwicklung 2011“***

Auf Grund des schwachen Platzierungsverlaufs sind auch die Umsätze gegenüber dem Vorjahr noch einmal zurückgegangen. Die Erlöse aus der Initiierung und Einwerbung erreichten nur noch knapp 14 Millionen Euro nach gut 20 Millionen Euro im Vorjahr. Die Einnahmen aus der Fondsverwaltung summierten sich auf rund 29 Millionen Euro und lagen damit ebenfalls unter denen des Vorjahres (37.741 Millionen Euro).

Bei den Chartererlösen handelte es sich im Wesentlichen um vier LPG-Tankschiffe, die im Jahr 2010 veräußert wurden. Entsprechend sind die Chartererlöse im Jahr 2011 nahezu auf null gefallen. Insgesamt erreichten die Umsatzerlöse rund EUR 43 Millionen (2010: EUR 61,5 Millionen; yoy -30%).



**Folie 5 „GuV 2011“**

Den Umsätzen standen im Geschäftsjahr 2011 **Aufwendungen für bezogene Leistungen** in Höhe von rund 12 Millionen Euro gegenüber. Diese enthalten Provisions-Zahlungen sowie den Vermarktungsaufwand und die Projektierungskosten.

Die sonstigen **betrieblichen Erträge** erreichten im Berichtszeitraum gut 22 Millionen Euro (2010: EUR 18,7 Mio.). In diesen sind unter anderem die positiven Effekte aus der Entkonsolidierung des Sachwert Rendite-Fonds Indien 2 GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften in Höhe von rund 10,5 Millionen Euro enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** wurden im Berichtszeitraum nahezu halbiert und beliefen sich auf gut 28 Millionen Euro gegenüber rund 56 Millionen Euro im Vorjahr. Einmal- und Sondereffekte - insbesondere aus der Abwertung von langfristigen Forderungen und Forderungen gegenüber Fondsgesellschaften - fielen im Geschäftsjahr 2011 nur in geringem Maße an; diese hatten sich im Geschäftsjahr 2010 noch auf rund 28 Millionen Euro summiert und waren für die deutlich erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres zu einem erheblichen Teil mitverantwortlich.

Darüber hinaus hat unser Kostensenkungsprogramm dazu beigetragen, dass die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2011 auch unter Herausrechnung dieser Einmal- und Sondereffekte im Vorjahresvergleich gesenkt werden konnten (*Vorjahr ohne Einmal- und Sondereffekte: EUR 32 Mio; 2011: EUR 28 Mio.*).

Auch die **Personalaufwendungen** konnten im Geschäftsjahr 2011 weiter gesenkt werden. Sie beliefen sich auf etwas weniger als 22 Millionen Euro (2010: 24,5 Mio.). Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr von gut 11 Prozent. Im Durchschnitt waren im MPC Capital-Konzern im Jahr 2011 246 Personen beschäftigt, im Durchschnitt des Vorjahres waren es 244 Personen. Die Zunahme ist dabei auf



eine veränderte Erfassungssystematik auf Konzernebene zurückzuführen. Auf Basis der bisherigen Systematik hätte sich im Berichtszeitraum eine Reduktion der Personalstärke auf, im Durchschnitt, 213 Personen (*31 Personen weniger*) ergeben.

Unter Zurechnung von **Abschreibungen und Wertminderungen**, die um rund 1/3 unter dem Vorjahresniveau lagen, ergab sich für den MPC Capital-Konzern damit ein **positives EBIT**, also ein positives operatives Ergebnis, in Höhe von rund 1,4 Millionen Euro.

### **Folie 6 „Positives Konzern-Ergebnis in 2011“**

Das **Finanzergebnis** der Gesellschaft fiel mit rund 24 Millionen Euro positiv aus. Das Finanzergebnis wurde dabei im Wesentlichen durch den im März 2011 umgesetzten Debt-to-equity-swap bestimmt, der für einen Nettoeffekt von gut 34 Millionen Euro in den Finanzerträgen verantwortlich war. Bei den Finanzaufwendungen bestimmte die erneut schwache Entwicklung an den Schiffahrtsmärkten die Entwicklung. Hier wurde eine Wertanpassung von knapp 9,5 Millionen Euro auf die drei so genannten San A-Schiffe mit einer Stellplatzkapazität von jeweils TEU 1.800 erfasst.

Einen deutlichen, negativen Effekt auf das Konzern-Ergebnis ergab sich aus der Zurechnung der **Equity-Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen**. Diese beliefen sich auf mehr als - 22 Millionen Euro und lagen damit deutlich über den ebenfalls negativen Beiträgen der assoziierten Unternehmen aus dem Vorjahr (2010: EUR 5,2 Mio.). Ein Großteil des Ergebnisses ist dabei auf die Beteiligung an der HCI Capital AG zurückzuführen:

Wie mein Vorstandskollege, Dr. Schroeder, eingangs bereits ausführlicher erläutert hat, hat sich unser Unternehmen an der Kapitalerhöhung und damit dem Abschluss der Restrukturierung der HCI Capital AG im Jahr 2011 beteiligt. Über die finanzielle Beteiligung und den Verwässerungseffekt unserer Anteile sowie einem negativen Konzern-Ergebnis der HCI Capital AG für das abgelaufene Geschäftsjahr entstanden uns Belastungen aus dieser Beteiligung in Höhe von insgesamt gut 18 Millionen



Euro. Diese wurden in den Equity-Ergebnissen aus assoziierten Unternehmen erfasst.

Für das Geschäftsjahr 2011 ergibt sich damit insgesamt dennoch ein positives **Konzern-Ergebnis** in Höhe von fast 1 Million Euro.

***Folie 7: „Bilanz zum 31. Dezember 2011“***

Die Bedeutung und die Wirkung des Debt-to-equity-swap wird auch bei einer Analyse der Bilanz sichtbar. Das Eigenkapital des MPC Capital-Konzerns konnte gegenüber dem Vorjahr auf über vier Millionen erhöht werden. Gleichzeitig wurden in diesem Zusammenhang die Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Stand vom Dezember 2010 um über 40 Prozent reduziert. Auch Zinszahlungen und Tilgungsleistungen auf diese Verbindlichkeiten fallen zukünftig nicht mehr an. Der Debt-to-equity-swap hat damit die Finanzierungsposition unseres Unternehmens nachhaltig verbessert.

***Folie 8: „Abbau der Eventualverbindlichkeiten“***

Die Eventualverbindlichkeiten betragen zum Jahresende 2010 noch rund 2,1 Milliarden Euro. Wir haben im Jahr 2011 weiter an der Reduzierung unserer Eventualverbindlichkeiten gearbeitet. Dabei ist es uns unter anderem gelungen, durch die Übertragung von Schiffbauverträgen für neun Containerschiffe an dritte Investoren die Eventualverbindlichkeiten der Gesellschaft deutlich um fast 60 Prozent auf nunmehr 0,9 Milliarden Euro zum Dezember 2011 zu senken. Angesichts der schwierigen Entwicklungen an den Schifffahrtsmärkten ist dies ein großer Erfolg für die langfristige Stabilität der MPC Capital AG.

Meine Damen und Herren,

wir haben – wie Eingangs beschrieben – im Berichtszeitraum wesentliche strategische Maßnahmen in einem schwierigen Umfeld erfolgreich umsetzen können. Mit diesen Maßnahmen konnten wir ...



- Die Finanzierungsposition des Unternehmens stärken,
- wesentliche Verbindlichkeiten abbauen und damit zukünftige Belastungen aus Zins- und Tilgungsleistungen reduzieren,
- und die bestehenden Eventualverbindlichkeiten mehr als halbieren

Dies sind wichtige Meilensteine auf dem Weg zu einer stabilen und wieder nachhaltig erfolgreichen Gesellschaft. Das positive Konzern-Ergebnis für das Geschäftsjahr 2011 bestärkt uns darin, dass wir in den vergangenen Jahren die richtigen und notwendigen strategischen Maßnahmen getroffen und umgesetzt haben.

Gleichwohl: Das Geschäftsfeld bleibt herausfordernd. Die starke und andauernde Zurückhaltung der Privatanleger sowie die zweite Krisenwelle in der Seeschifffahrt werden auch unser laufendes Geschäftsjahr 2012 prägen.

*(Erstes Quartal 2012)*

### **Folie 9: „Platzierung Q1 2012“**

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2012 konnte der Gesamtmarkt der geschlossenen Beteiligungen nach Angaben des Branchenverbandes Eigenkapital von 919 Millionen Euro gegenüber 782 Millionen Euro im gleichen Quartal des Vorjahres einwerben. Diese „Erhöhung“ ist allerdings differenziert zu betrachten; während das institutionelle Geschäft zulegen konnte, ist der Markt für Privatanleger weiter rückläufig. Bereinigt um das institutionelle Geschäft lag das Geschäft mit den Privatkunden um fast 19 Prozent unter dem des gleichen Zeitraums des Vorjahres.

Die Entwicklung des Geschäfts mit Privatanlegern entspricht damit den konservativen Erwartungen, die wir an die ersten Monate des Jahres gestellt hatten. In der Folge hatten wir im ersten Quartal 2012 kein neues Produkt auf den Markt gebracht, sondern uns auf die Platzierung der laufenden Immobilienfonds MPC Deutschland 10 und Deutschland 11 konzentriert. Das Platzierungsvolumen im





ersten Quartal 2012 erreichte dabei gut 7 Millionen und lag damit deutlich unter dem des gleichen Zeitraums des Vorjahres (Q1 2011: EUR 25,45 Mio.). Allerdings waren in den Platzierungsergebnissen für das erste Quartal 2011 auch Kapitalerhöhungen für Bestandsfonds enthalten, die im ersten Quartal 2012 nicht angefallen sind.

### **Folie 10: „Umsatzentwicklung 1. Quartal 2012“**

Trotz eines geringeren Platzierungsvolumens im ersten Quartal 2012 ist es uns gelungen, die Umsätze auf fast 11 Millionen Euro (Q1 2011: EUR 9,3 Mio.) zu steigern. Neben den nahezu stabilen Erträgen aus dem Fondsmanagement und der Fondsverwaltung trugen dazu auch Erträge aus Leistungen bei, die MPC Capital im Rahmen der Liquidation, also der Auflösung von Fonds vor deren Laufzeitende, erbracht hat. Das niedrigere Platzierungsergebnis reduzierte hingegen die Umsätze aus Initiierung und Einwerbung entsprechend.

### **Folie 11: „GuV 1. Quartal 2012“**

Neben den **Umsätzen** in Höhe von nahezu 11 Millionen Euro erreichten die **sonstigen betrieblichen Erträge** im ersten Quartal 2012 gut 2 Millionen Euro (Q1 2011: EUR 29,8 Mio.). Ein Großteil dieser Erträge (*nahezu 60 Prozent*) entfiel dabei auf realisierte und nicht-realisierte Wechselkursänderungen.

Demgegenüber standen unter anderem **Aufwendungen für bezogene Leistungen**, die auf Grund des geringen Fondsangebots und Platzierungsergebnisses mit gut 1 Millionen Euro relativ gering ausfielen. Auch die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** konnten gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum deutlich auf rund 5 Millionen reduziert werden (Q1 2011: EUR 12,6 Mio.). Neben geringeren Rechts- und Beratungskosten fielen dabei insbesondere auch die Aufwendungen aus Wechselkursänderungen deutlich geringer aus.

In den **Personalaufwendungen** spiegelten sich die in den vergangenen Monaten durchgeführten organisatorischen Anpassungen wider: Sie konnten gegenüber dem



gleichen Zeitraum des Vorjahres noch einmal um rund 14 Prozent gesenkt werden und erreichten knapp 4 Millionen Euro (Q1 2011: EUR 4,5 Mio.). Aufgrund der nachlaufenden finanziellen Effekte personeller Anpassungen, gehen wir für die kommenden Monate von einem weiteren Rückgang aus.

Damit ergibt sich für das erste Quartal 2012 ein **positives operatives Ergebnis** auf EBIT-Basis von knapp 3 Millionen Euro (Q1 2011: EUR 19,0 Mio.).

### ***Folie 12: „MPC Konzern-Ergebnis Q1 2012“***

Dem positiven EBIT des Unternehmens standen im ersten Quartal 2012 ein negatives Finanzergebnis sowie ein negativer Ergebnisbeitrag der assoziierten Unternehmen gegenüber.

Das **Finanzergebnis** von insgesamt knapp - 3 Millionen Euro ist dabei insbesondere auf einen Sondereffekt aus der Wertanpassung von Aktienbezugsrechten an einer maritimen Beteiligung (EUR 1,1 Mio.) zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der aktuell schwierigen Lage auf den Schifffahrtsmärkten zu sehen ist. Die **Ergebnisbeiträge assoziierter Unternehmen** belasteten das Ergebnis mit rund - 2 Millionen Euro.

Damit ergab sich für das erste Quartal 2012 insgesamt ein **Konzern-Verlust** in Höhe von knapp 2 Millionen Euro.

### ***Folie 13: „Bilanz zum 31. März 2012“***

Die Bilanz hat sich zum 31. März 2012 noch einmal auf knapp 200 Millionen verkürzt. Während die Finanzverbindlichkeiten in etwa stabil geblieben sind, verringerten sich die sonstigen Verbindlichkeiten leicht. Das negative Konzern-Ergebnis belastete das Eigenkapital der Gesellschaft im ersten Quartal 2012.

## ***Folie 14: „Strategische Maßnahmen 2012“***

Meine Damen und Herren,  
wir haben – wie erläutert – in den vergangenen Monaten bereits zahlreiche und wichtige Strategiemaßnahmen umsetzen können. Wir werden diesen Weg im laufenden Geschäftsjahr konsequent fortsetzen.

Dazu zählt selbstverständlich, dass wir die Kosten des Unternehmens weiterhin im Auge behalten, um unsere Gewinnschwelle weiter zu optimieren. Dass wir bereits heute operativ kostendeckend arbeiten, zeigt Ihnen unser Betriebsergebnis in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres.

Darüber hinaus wollen wir mittelfristig unsere Ertragsbasis verbreitern, um unabhängiger von der Entwicklung in einzelnen Geschäftsfeldern zu werden. Mein Vorstandskollege, Dr. Schroeder, hat Ihnen die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und die entsprechenden Maßnahmen hierzu bereits ausführlich erläutert.

Zusammenfassend geht es um den Ausbau des Geschäfts mit institutionellen und professionellen Investoren wie Family Offices und Firmenkunden. Hierfür haben wir im laufenden Geschäftsjahr bereits erste organisatorische Anpassungen vorgenommen. Derzeit arbeiten wir an entsprechenden, auf die neuen Kundengruppen zugeschnittenen Produkten. Naturgemäß erfordern der Aufbau neuer Geschäftsfelder und die Erschließung neuer Kundengruppen einen gewissen zeitlichen Vorlauf. Wir gehen davon aus, dass sich erste Erträge aus diesem Bereich in 2013 realisieren lassen.

Für das weitere, laufende Geschäftsjahr rechnen wir nicht mit einer deutlichen Belebung des Marktes für geschlossenen Fonds, insbesondere das klassische Geschäft mit Privatkunden dürfte schwach bleiben.

In der Folge müssen wir uns von unseren „Altlasten“ aus der Vorkrisenzeit befreien und eine stabile und nachhaltige Sicherung unserer Finanzierungsbasis erreichen.

Ein wesentlicher Schritt auf diesem Weg dahin ist die Neuordnung unserer Bankenvereinbarung vom März 2010, die Ende September 2013 ausläuft.

Unser Ziel ist es dabei, das Unternehmen aus den bestehenden und in der Vorkrisenzeit eingegangenen Eventualverbindlichkeiten zu befreien und die Eigenkapitalbasis des Unternehmens zu stärken. Wir stehen dazu aktuell in Verhandlungen mit den beteiligten Banken.

Auch wenn wir Ihnen heute auf Grund des andauernden Verhandlungsstatus noch kein finales Ergebnis präsentieren können, sind wir nach den ersten Gesprächen mit unseren wichtigsten Banken zuversichtlich, dass uns dieser wichtige Schritt gelingen wird.

Meine Damen und Herren,

die Vorzeichen der Weltwirtschaft und der internationalen Seeschifffahrt haben sich erneut verändert. Unsere Erwartungen an das Jahr 2012 sind daher vorsichtig. Auf dieser Basis erwarten wir für das Geschäftsjahr 2012 ein ausgeglichenes operatives Ergebnis für die MPC Capital AG.

Mit dem Auf- und Ausbau unserer neuen Geschäftsfelder erwarten wir erste Ergebnisbeiträge in 2013 und gehen daher für das kommende Jahr von einer Verbesserung der Ergebnissituation aus.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!